

„Die Zeit heilt alle Wunden?!“

Moderne und evidenzbasierte Wundheilung & Wundbehandlung

Wann: mittwochs, 16:00 – 17:30 Uhr

Wo: - Haus 12.47, Erdgeschoss – Konferenzraum & Ambulanz der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie

Umfang: 30 Semesterwochenstunden (SWS)

Prüfung: - Vortrag-/Posterpräsentation i.R. eines „Simulationskongresses“
- Schriftlicher Case Report / Fallbeispielbearbeitung
- Skill-Demonstration Wundheilung (Mini-CEX Format)

Termine:

1. Einführung & Kick-Off
2. Wissenschaftlichkeit & Evidenz in der Wundbehandlung
3. Patho-/Physiologie Wundheilung & Geweberegeneration
4. Terminologie, Taxonomie und Grundlagen Wundmanagement
5. Wundarten und Wundinfektion
6. Wundauflagen & Wundspülungen
7. Arterielle Wunden
8. Venöse Wunden
9. Mechanisch-maschinelle Wund-Diagnostik und -therapie
10. Diabetisches Fußsyndrom
11. Dekubitus / Druckulzera
12. Atypische Wunden
13. Interdisziplinarität / Interprofessionalität & Netzwerkbildung
14. Bed-Side Teaching & Repetitorium (Ausweichtermin)
15. Abschluss / „Kongress“

Kurzbeschreibung:

Das Wahlfach bietet grundlegende Einblicke, Lehrinhalte und Skills im Bereich der Wundheilung und -behandlung an, welche für jede Fachdisziplin von Interesse sind und eine Grundfertigkeit der ärztlichen Tätigkeit darstellen. Insbesondere die Interdisziplinarität und Interprofessionalität des modernen Wundmanagements und eine höhere ‚Awareness‘ für chronische Wunden sind Kernziele.

Dabei wird auf eine ausgewogene Aufteilung der Inhalte auf theoretische Grundlagen, praktische Vermittlung und wissenschaftliche „State-of-the-Art“ Inhalte Wert gelegt. Im Rahmen des Kurses finden sowohl interdisziplinäre Seminare, praktische Einheiten an Patienten oder Modellen als auch wissenschaftliche Formate (Simulationskongress, Poster/Vortrag, Case Report) Anwendung.

Inhalte:

- Grundlagen, Physiologie und Pathophysiologie der akuten und chronischen Wundheilung
- Überblick chronische Wundentitäten (arteriell, venös, diabetisch, postoperativ, Wundinfektion, Dekubitus, atypische und immunologische Wundarten)

- Diagnostik der chronischen Wundheilungsstörung
- Basics in der Therapie von Grunderkrankungen chronischer Wunden
- Grundlagen der Wundversorgung und -behandlung sowie des evidenzbasierten Managements von Wundpatienten
- Chirurgische und nicht-chirurgische Versorgung akuter und chronischer Wunden
- Materialien, Techniken und Produkte in der Wundbehandlung
- Interdisziplinarität / Interprofessionalität in der modernen Wundversorgung
- Wissenschaftlicher „State-of-the-art“, Wundheilungsforschung und Geweberegeneration

Seminare:

In den jeweiligen Seminaren werden die o.g. Themenbereiche gemeinsam mit den Studierenden in Plenum und Kleingruppen erarbeitet und diskutiert. Kurze Fokusvorträge der Lehrenden runden die Thematik mit dem aktuellen wissenschaftlichen und klinischen „State-of-the-Art“ ab.

Zur Vorbereitung auf die jeweilige Thematik der kommenden Woche wird ein Fachartikel aus der aktuellen Forschung durch die Studierenden selbstständig bearbeitet, um einen Einstieg in das Thema unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu schaffen und in den jeweiligen Seminaren in regen Austausch über das Thema treten zu können. Kurze Impulsvorträge durch die Lehrenden zur Vervollständigung des Themenkomplexes runden das Lehrangebot ab. Dadurch können Interaktivität sowie Praxis in den Vordergrund gestellt werden und Lerneinheiten gemeinschaftlich gestaltet werden.



Abb. 1 – Utensilien zur Anlage eines Kompressionsverbands

Praxis:

Praktische Fertigkeiten, sowie die händische Auseinandersetzung mit Verband- und Wundversorgungsmaterialien sind der Kern einer guten Wundmanagement-Ausbildung. Deshalb werden Verbandswechsel an realen Patienten, das Kennenlernen verschiedener Produktklassen und Materialien, praktische Falldemonstrationen und weitere praktische Inhalte in den Kurs integriert. Hierzu gehören das Erlernen von Verbandsanlage und -wechsel (Abb. 1), Wunddokumentation, Arten des Debridements, Vakuumverbandtherapie (Abb. 2) und vieles mehr.

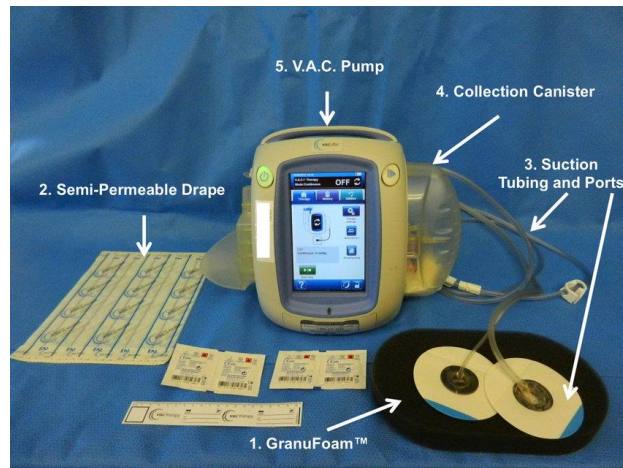


Abb. 2 – Materialien Unterdruck-Wundtherapie (NPWT)

Ziel:

Vorrangiges Ziel des Kurses ist eine systematische Erarbeitung des komplexen Themenfelds der Wundheilung und kutanen Geweberegeneration sowie die Befähigung der Studierenden grundlegende, moderne Wundbehandlung sicher auszuführen. Weiter soll die Fähigkeit vermittelt werden, sich eigenständig anhand des aktuellen Stands der Wissenschaft im Bereich des Wundmanagement kontinuierlich fortzubilden und diese Fähigkeit auch auf andere Themenbereiche auszuweiten.

Im Rahmen des Kurses wird gleichermaßen das notwendige Wissen um die wichtigsten Grunderkrankungen, physiologischen sowie pathologischen Prozesse der kutanen Geweberegeneration und -reparatur vermittelt und erlernt, welches die wichtigsten therapeutischen Grundlagen der Wundbehandlung sind. Dabei wird ein Fokus auf selbstständiges Aneignen von Wissen unter fachlicher Anleitung durch die Lehrenden sowie Integration klinisch-praktischer Skillsets (Verbandswechsel, Wundbeurteilung, mechanisch-chirurgische Wundtherapie) gelegt. Interdisziplinarität, Praxis und evidenzbasierte Wissenschaftlichkeit stehen im Vordergrund.

Prüfung:

Die Prüfungsleistung ist dreigliedert, um die Kernkompetenzen abzudecken, die der Kurs vermittelt und findet über den Kurs verteilt statt:

1. Schriftlicher Case Report / Fallbeispiel: Über den Verlauf des Kurses bekommen die Studierenden je ein praktisches Fallbeispiel an die Hand, über das zum Abschluss des Kurses ein kurzer schriftlicher Fallbericht bzw. Case Report verfasst wird, um die strukturierte Diagnostik- und Therapieplanung in der Wundbehandlung zu erlernen.
2. Praktische Prüfung: Im Laufe des Kurses werden die Studierenden einmal in einer relevanten Fertigkeit der modernen Wundversorgung geprüft. Die Prüfung erfolgt im, den Studierenden bereits bekannten, „Mini-CEX“-Format mit eigens entwickelten Checklisten für die Fertigkeiten. Mögliche Prüfungen umfassen, unter anderen, die eigenständige Durchführung eines Verbandwechsels, Wundbeurteilung und -dokumentation sowie -debridement und Anlage eines VAC-Verbandes.
3. Wissenschaftlich-akademischer Simulationskongress: Zum Abschluss des Kurses wird ein kleiner, interner Simulationskongress zur Thematik der Wundheilung und -behandlung

veranstaltet. Hierzu bereiten die Studierenden einen kurzen Vortrag oder eine Posterpräsentation vor. Die Themen werden im Laufe der ersten Kurshälfte gemeinsam erarbeitet. Geprüft wird durch eine Jury aus Ärztinnen und Ärzten der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie. Diese Form der Prüfung soll den späteren, für jedes Fachgebiet wichtigen, evidenz-basierten ärztlich-wissenschaftlichen Diskurs widerspiegeln und lehren.

Ansprechpartner: **Dr. med. Julian-Dario Rembe**

E-Mail: julian-dario.rembe@med.uni-duesseldorf.de